



NATURDENKMAL HUTEEICHEN VON BETZIESDORF

Huteebäume sind Relikte früherer Nutzungen, Hutewald und Hutweide, wobei meist Rinder und Schweine in die Wälder getrieben wurden, um sie dort mit Knospen, Blättern und Früchten zu mästen. Eicheln sind besonders reich an Stärke, Öl, Zucker und Eiweiß. Ein mittelalterlicher Spruch besagt daher, dass ‚auf den Eichen die besten Schinken wachsen‘.

Huteebäume sind durch große, ausladende Kronen mit stark verzweigten, kräftigen Ästen charakterisiert. Durch diese Eigenschaft stehen Huteebäume in der Regel mit weitem Abstand nebeneinander, so dass Hutewälder, auch auf Grund des Fehlens eines Unterwuchses, einen parkartigen Charakter aufweisen.

Als wertvolle kulturhistorische Relikte dokumentieren die alten, noch erhaltenen imposanten Huteebäume eine einst traditionelle Nutzungsform. Sie sollten für unsere Kinder und Enkel erhalten und geschützt werden.



Fotos: Jürgen Könnemann

Die drei Huteeichen von Betziesdorf sind ein solches Relikt früherer ortsnaher Nutzungen als Hutweide und am 07.05.1987 als Naturdenkmal (VO ND-Nr. 534.447) ausgewiesen worden. Die Bäume waren mit der Zeit jedoch eingewachsen, so dass ihr typisches Erscheinungsbild verloren gegangen war. Im Winter 2021/2022 entschieden daher Untere Naturschutzbehörde des Landkreises und die Stadt Kirchhain, die Huteeichen durch eine Entbuschungsmaßnahme wieder freizustellen und das Grünland zukünftig mit Schafen/Ziegen beweiden zu lassen. Die Beweidung begann im April 2022, wobei seitens des Tierhalters auch neu aufkommende Gehölze zukünftig entfernt werden.

Ziel des Projektes ist, den ursprünglichen Zustand zum Zeitpunkt der Ausweisung als Naturdenkmal wieder herzustellen und die Bäume in ihrer ganzen Pracht wieder erlebbar zu machen.

